

zu TOP A30



Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Herrn
Günter Ziffus
Laurentiusstraße 51
51465 Bergisch Gladbach

Stadtarchiv

Hauptstraße 310
51465 Bergisch Gladbach
Dr. Albert Eßer
Telefon: 02202/ 142208
Telefax: 02202/ 142216
E-Mail: archiv@stadt-gl.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9-12 Uhr
Montag bis Mittwoch 14-16 Uhr
Donnerstag 14-18 Uhr

Abg. 23.12.2010
20. Dezember 2010

Parkplatz hinter dem Rathaus Stadtmitte Aktenzeichen 4-47/472415

Sehr geehrter Herr Ziffus,

in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 9. Dezember 2010 fragten Sie, für welchen Zweck die jetzt als Parkplatz genutzte Fläche hinter dem Rathaus Stadtmitte ursprünglich einmal geplant gewesen sei. Ich habe Ihre Anfrage so verstanden, dass Sie die Parkplätze meinten, die sich an das Dach des Erweiterungsbaues anschließen, in dem sich unter anderem auch Haftzellen des ehemaligen Polizeigefängnisses befunden haben.

Der hinter dem Rathaus Stadtmitte gelegene Erweiterungsbau ist in den Jahren 1923 bis 1926 errichtet worden. Die Bauarbeiten wurden weitgehend in Form von Notstandsarbeiten durch Arbeitslose erledigt und aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge finanziert. Zur Entstehung des Erweiterungsbaues gibt die Akte E 2/730 im Stadtarchiv Auskunft. Der Förderbescheid des Regierungspräsidenten vom 3. Juni 1923, mit dem die Baumaßnahme „als geeignet zur Förderung aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge anerkannt“ wurde, bezog sich zunächst auf die „Herstellung eines Lagerplatzes für die Geräte und Materialien des Tiefbauamtes“. Am 15. Oktober 1923 teilte Bürgermeister Odenthal dem Regierungspräsidenten mit, die Stadt sei „gezwungen, weitere Notstandsarbeiten in Angriff zu nehmen“, um „für erwerbslose Bauarbeiter in den Wintermonaten Arbeitsgelegenheit zu schaffen.“ In der Erwartung, die Regierung werde die zusätzlichen Arbeiten „als Erweiterung der bereits ausgestellten Anerkennung“ für einen Lagerplatz behandeln, habe die Stadt mit Bauarbeiten für einen Er-

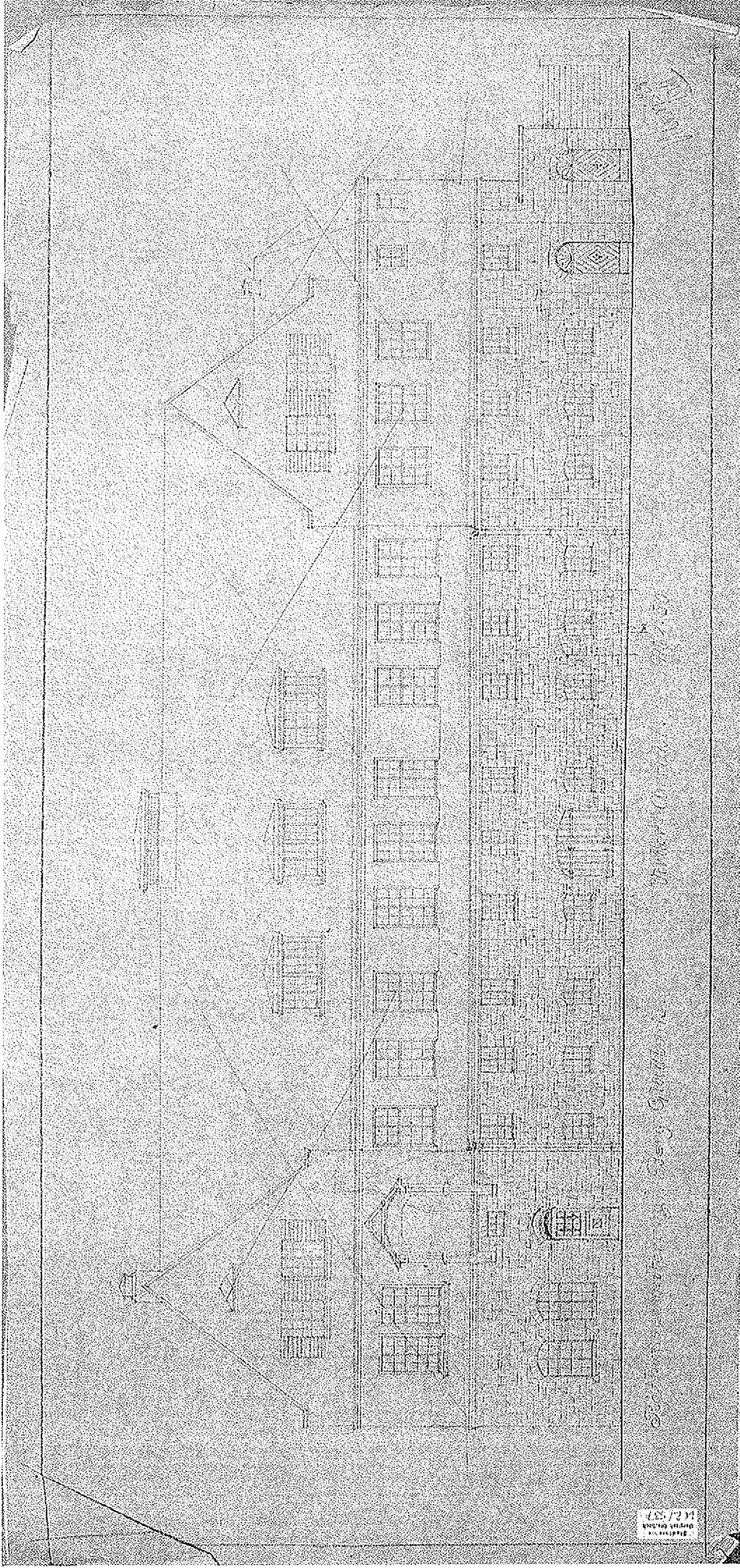
weiterungsbau des Rathauses begonnen, in dem unter anderem Verwaltungsräume, Lagerräume, Haftzellen für das Polizeigefängnis und eine Kraftwagenhalle entstehen sollten. Daneben wurde auch ein Weinkeller für den Ratskeller eingerichtet. Hauptzweck der Baumaßnahmen war nach diesen Quellen zunächst die Arbeitsbeschaffung in der Inflationszeit mit Hilfe staatlicher Mittel.

Die im Stadtarchiv vorhandenen Schriftstücke und Pläne zeigen, dass weitere Nutzungen und Bauschritte geplant waren. Eine Ansicht des geplanten Erweiterungsbaues aus dem Jahre 1924 (Stadtarchiv, K 2/537), die ich Ihnen zu Ihrer Information beilege, zeigt einen viergeschossigen Baukörper, von dem die beiden oberen Geschosse nachträglich durchgestrichen worden sind. Die heutige Parkplatzfläche scheint demnach zur Überbauung mit weiteren Geschossen vorgesehen gewesen zu sein, die aber nach 1924 nicht mehr realisiert wurden. Ein Vermerk des Bauamtes vom 20. Januar 1926 thematisiert die „Abdichtung der Weinkellerdecke“, für die „eine gut geteerte 2fache Lage aus Dachpappe“ als ausreichend angesehen wurde, „denn auf eine absolute Undurchlässigkeit kommt es bei der Kelleranlage ja nicht an.“ Aus demselben Vermerk geht hervor, dass auf der heute ebenfalls als Parkplatz genutzten Fläche zwischen dem Erweiterungsbau des Rathauses und der Paffrather Straße 1926 Verkaufsbuden aufgestellt werden sollten.

Mit freundlichen Grüßen


Lutz Urbach

Anlage: Kopie einer Ansicht von 1924



Section of the building showing the tower and wings.

1885

45/234
BRITISH ARCHITECTURE
BY H. H. H. H.